



Blick

19.08.2010

Auflage/ Seite

218303 / 10

Ausgaben

300 / J.

Seite 1 / 1

9125

8152484

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Am Schweizer Tag in Shanghai mussten die Gäste spanischen Wein trinken.

Wein-Skandal an der Expo

Nationalrat schaltet sich ein

Im Schweizer Städtepavillon an der Weltausstellung in Shanghai tischten die Gastgeber aus Zürich, Genf und Basel der Schweizer Delegation spanischen Wein auf. Delegationsmitglied und SVP-Nationalrat Thomas Hurter, will die Geschichte nicht auf sich beruhen lassen. **«Es kann nicht sein, dass man am Schweizer Tag der Weltausstellung ausländischen Wein serviert bekommt»**, kritisiert Hurter. Er will das Thema im Parlament zur Sprache bringen.

Worüber sich Hurter und andere Anwesende besonders ärgern: **Zurzeit plant die Weinbranche eine internationale Werbekampagne für Weine aus der Schweiz.** Der Bund unterstützt solche Aktionen mit hohen Geldbeträgen. So beteiligte sich das Bundesamt für Landwirtschaft in den letzten Jahren mit jeweils über einer

Millionen Franken am Werbeaufwand der Weinbranche – um die Schweizer Weine in der Welt bekannt zu machen. «Da kann man doch an der Weltausstellung den Gästen keinen spanischen Wein vorsetzen», findet Thomas Hurter.

Und was sagen die Organisatoren dazu? «Wir wollten Schweizer Wein im Städtepavillon anbieten», sagt Yves Bisang, Projektleiter der Stadt Zürich. **Doch die angefragten Weinhändler aus dem Wallis und Zürich seien wieder abgesprungen** – weil die administrativen Hürden für den Transport von Wein nach China und auf das Expo-Gelände zu hoch waren. «Für den Anlass am 12. August haben wir dann entschieden, spanischen Wein vom Madrid-Pavillon zu beziehen.» Dies sei die qualitativ beste Lösung vor Ort gewesen, so Bisang. **Hubert Mooser**